

Rinder-A...loch auf Rezept

Die Positivliste soll festlegen, welche Medikamente verschrieben werden dürfen und welche nicht. Eine solche Liste hat für Niedergelassene etliche Vorteile, es gibt sogar Kollegen, die regelrecht darauf warten. Die Liste, die nun vorgelegt wurde ist allerdings eher ein Kuriosum als eine praktische Hilfe: Gute und wichtige Präparate sind danach nicht verordnungsfähig, aber dafür dürfen Sie bedenkenlos Rinder-Anus und ähnliche Wundermittel verordnen – die Kasse muss es zahlen.

Seite 6

Dr. McAllister züchtet Bypässe

Schon alle möglichen Venen und die Arteria mammaria interna für Bypässe verbraucht, aber noch immer Koronarstenosen? Für Dr. Todd McAllister ist das kein Problem: In 14 Tagen züchtet er ein 25 Zentimeter langes Blutgefäß.

Seite 10

Diabetiker mit Gen-Fehler

Braunschweiger Wissenschaftler haben eine Gen-Abweichung entdeckt, die den membranständigen Kaliumkanälen der Insulin produzierenden Zellen eine leichtere Öffnung ermöglicht. Dies wiederum hemmt die Freisetzung von Insulin. Der Gen-Fehler dürfte für 15 Prozent aller Typ-2-Diabetes-Fälle verantwortlich sein.

Seite 22

Das Frauenherz im Blick

Die Charité hat den ersten „Lehrstuhl für Frauenspezifische Gesundheitsforschung mit Schwerpunkt Herz-Kreislaufkrankungen“ in Deutschland eingerichtet. Berufen wurde die Kardiologin Professor Vera Regitz-Zagrosek.

Seite 30

Erstmals Defibrillatoren am Frankfurter Flughafen aufgestellt – Aktion von D

Rettung für Passagiere mit Her



Am Frankfurter Flughafen erstmals öffentlich Defibrillatoren aufgestellt. In den nächsten Wochen werden weitere aufgestellt werden. Dadurch wird die Sicherheit für Passagiere erhöht. Einem der jährlich 49 Millionen Passagiere am Flughafen-Mitarbeiter, kommt. Als Helfer der Sicherheitsdienste geschult, können zufällig anwesende Passagiere die Hilfe nutzen. Die Helfer sollten geübt sein. Die Helfer sollten geübt sein. Die Helfer sollten geübt sein. Dan wird akustisch ein Alarm ausgetriggert. Ein Schock löst der Erste

Prof. Hans-Joachim Becker von der Herz-Klinik am Flughafen bei einer

Resynchronisationstherapie? Ja, aber...

Die kardiale Resynchronisationstherapie ist ein junges Therapieverfahren, das in raschen Abständen immer wieder Neuerungen erfährt. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung hat deshalb eine vorläufige Empfehlung zum Nutzen solcher Verfahren herausgegeben.

Fazit: Das Verfahren ermöglicht eine Rekoordinierung eines gestörten ventrikulären Kontraktionsablaufs. In Studien wie MUSTIC, PATH-CHF oder MIRACLE war die kardiopulmonale Belastbarkeit nach sechs Monaten verbessert. Wegen fehlender Daten zur Letalität besteht aber zur Zeit keine allgemein

anerkannte Indikation. Die zeitige Datenlage spricht allerdings dafür, dass die Implantation eines resynchronisierenden Schrittmachers bei Vorliegen bestimmter Kriterien und Ausschöpfen der medikamentösen Therapie effektiv und voll sei. Auszüge der Empfehlung lesen Sie ab Seite 38

Vier Wochen Urlaub pro Quartal

Deutschlands Vertragsärzte sind arm dran: Der gesetzlich festgeschriebene Sicherstellungsauftrag zwingt sie, alle Kassenpatienten zu behandeln und verbietet ihnen Streiks. Die Kassen können sich in diesem System auf den Standpunkt zurückziehen: Ihr müsst weiterackern, auch wenn wir nicht genug Honorar zahlen! In Verhandlungen mit KVen kommt diese Einstellung der Kassen immer öfter zum Tragen – und die Ärzte beziehungsweise ihre KVen können kaum etwas dagegen tun. Allenfalls Dienst nach Vorschrift bleibt als Gegenwehr; oder Urlaub im Quartal, um mit dem Praxisbudget auszukommen. Wie auch immer – passieren muss etwas, sonst werden die Ärzte bald zu hauptamtlichen Behandlungsverweigerern degradiert.

Seite 4

